

Mit Bewohnern der Geist ins Gespräch kommen

Stadtteilkonferenz tagte

LÜNEN. Gemeinsam die Geist nach vorne bringen – das ist Ziel der Stadtteilkonferenz „Geist“, die sich am Dienstagabend traf. Vertreter aus Politik, von Schulen, Kindergärten, der Stadt sowie der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, setzten in der „Stadt-Insel“ auf die Bündelung von Kräften.

„Wir sollten uns gemeinsam über die Interessen und Probleme der Bürger austauschen. Wir sollten keine Parallelveranstaltungen hier in der Geist anbieten. Wir müssen die Energie bündeln und dann handeln“, so die Meinung von Jakob Kus-Wolfkühler (Abteilung Jugend, Hilfen und Förderung, mobile Jugendförderung/Streetwork).

Koordinator erwünscht

Stadtteilkonferenz-Moderator Dirk Berger wünschte sich die stärkere Mitnahme der Bürger. GFL-Bürgermeisterkandidat Jürgen sprach sich für die Schaffung einer

Koordinationsstelle bei der Stadt beziehungsweise innerhalb der Verwaltung aus, gerne im Bereich Bürgerservice & Soziales, um die späteren Ergebnisse der Stadtteilkonferenz, zeit- und bürgernah abzarbeiten. „Die Menschen müssen im Quartier bleiben. Es sollten Angebote wohnortnah angeboten werden“, so zwei weitere Wünsche des GFL-Politikers.

Ein Angebot für die Sorgen der Bürger innerhalb der „Geist“ stellten die Versammlungsteilnehmer während der Zusammenkunft vor. Unter dem Motto „Die Stadtteilkonferenz lädt ein – Die Geist bewegt sich – Veränderungen im Stadtteil“ möchte die Runde mit den Bewohnern der „Geist“ ins Gespräch kommen. Am 7. Mai, ab 19 Uhr in der „Stadt-Insel“, Friedrichstraße 65b, werden die Themenfelder Sozialstruktur und bauliche Veränderungen für die Geist eine Rolle spielen. Es sollen auch Einladungen an Vertreter der Stadt sowie an das Wohnungsunternehmen „Vivawest“, das viele Häuser in der Geist hat, verschickt werden.

-ski